

Texte und Fotos: Pony Nehmert

EM in STRAßBURG

Ein Bericht über Spektakuläres und Erfolgreiches bei der offenen Europameisterschaft in Straßburg

Teil 1 – Mixedturniere

Die diesjährige offene Europameisterschaft fand in Frankreich statt und die EBL hatte mit Straßburg einen sehr attraktiven Spielort gefunden.

Gespielt wurde in einem Ausstellungszentrum, das reichlich Platz für alle Veranstaltungen bot, und obwohl man die Attraktivität von Betonfußböden und reichlich Röhren an der Decke eher im unteren Bereich sieht: eine Europameisterschaft ist keine Bridge-reise, dafür sorgt schon der Zeitplan mit ungefähr 50 zu spielenden Boards am Tag; da muss man gelegentlich Abstriche bei der Schönheit des Spiellokals machen.

Straßburg selbst ist eine Reise wert, die Innenstadt ist traumhaft schön und es gibt reichlich gute Restaurants, wo man im Sommer draußen sitzen kann. Das Essen war immer gut mit Ausnahme der Pseudo-Kantine im Spiellokal, aber was will man von solchen Caterings schon erwarten? Einen Bridgeclub gibt es in Straßburg auch, wer also dort Urlaub macht, könnte die Gelegenheit zu einem Spielchen nutzen.

In den ersten beiden Tagen fanden zeitgleich zur EM die französischen Schüler- und Juniorenmeisterschaften statt, da spielten etwa 400 Kinder und Jugendliche begeistert mit. Ganze Schulklassen waren in Begleitung von Eltern und Lehrern angereist! Davon können wir in Deutschland nur träumen ... Auch später sah ich noch eine Schulklassen, die sich bei der großen Meisterschaft umsehen wollte. Sagenhaft! Trotz der räumlichen Nähe war das deutsche Kontingent eher klein, es gab insgesamt nur sieben Teams mit deutscher



Das idyllische Straßburg

Beteiligung, die hohen Startgelder wirken eher abschreckend und die Tatsache, dass die EBL vor langer Zeit Preisgelder abgeschafft hat, kann man auch nicht als positiven Anreiz betrachten. Demgegenüber standen 16 Teams mit US-amerikanischer Beteiligung. Das erklärt sich leicht dadurch, dass es in den USA gang und gäbe ist, das gute Mittelklassenspieler Spitzenspieler für ein Team zusammenstellen und diese finanziell unterstützen. Da kommt es nicht darauf an, ob man am Ende mit einem Preisgeld nach Hause gehen kann oder nicht, der oder die Sponsorin sorgt für ein finanziell sorgenfreies Turnier.

Nun aber zur Hauptsache: zum Bridge.

Unser Mixedteam (Florian Weiß-Louise Selway, Anne Gladiator-Michael Gromöller, Pony Nehmert-Christian Fröhner) schlug sich recht wacker und lag nach dem Round Robin auf Platz 6, was locker für das Einziehen in die KO-Runde reichte. Das gute Ergebnis lag unter anderem an folgender Hand, als Michael Gromöller den Gegner

mit einem sensationellen Gegenspiel in einem Schlemm zu Fall brachte.

Board 2, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠
♥2
♦AKDB843
♣D10652

♠KD
♥ADB9874
♦5
♣AB7

♠AB10863
♥K3
♦92
♣K43

♠97542
♥1065
♦1076
♣98

| West | Nord | Ost | Süd |
|------------------|------|-----------------|------|
| 2♥ | 3♦ | 1♠ | Pass |
| 3♥ | 4♦ | Pass | Pass |
| 4SA ¹ | 5♦ | 4♥ | Pass |
| 6♥ | Pass | 5♥ ² | Pass |

¹ RKCBW
² 2 Keycards



Seine langsame Reizung gab dem Gegner die Gelegenheit, das Schlemmpotenzial der Hand zu erforschen, während der Gegner an unserem Tisch mit einer Sperre von 5♦ keine weitere Verständigung möglich machte, sodass wir in 5♥ versandeten. Michael Gromöller spielte gegen 6♥ die ♦8 aus, Anne Gladiator legte die ♦10, die überraschend bei Stich blieb. Offensichtlich hatte der Partner unter ♦AKDB ausgespielt, was nur heißen konnte, dass er in einer anderen Farbe ein Chicane hat und stechen möchte. Wie kann der Partner wissen, welche Farbe der Partner stechen kann? Nun, das zeigt die Wahl der kleinen ausgespielten Karte. Hier war es mit der ♦8 die höchste der fehlenden kleinen Karten und Anne Gladiator retournierte ein kleines Pik für den Faller. Super gespielt!

Auch das Mixedteam aus München (Gisela Smykalla-Michael Schneider, Claudia & Ingo Lüßmann) schaffte die Qualifikation in die KO-Runde. Hier eine Hand aus der KO-Runde mit einem weiteren guten Gegenspiel:

Hand 12 KO, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ 10543
 ♥ K9
 ♦ K10654
 ♣ B10

♠ AK987
 ♥ D10
 ♦ 87
 ♣ K865

♠ DB62
 ♥ 752
 ♦ D9
 ♣ D942

♠
 ♥ AB8643
 ♦ AB32
 ♣ A73

| West | Nord | Ost | Süd |
|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| 1♠ ¹ | Pass | 2♣ ² | 3♥ |
| Pass | 4♥ ³ | 4♣ ⁴ | 5♥ ⁵ |
| Pass | Pass | Pass | |

¹ System Viererfarben
² Daher nur Hebung auf Zweierstufe
³ FlotteHebung
⁴ Die Gefahrenlage macht Opferspiel attraktiv
⁵ Nach der Hebung verständliches Gebot

Der Gegner stach Pikausspiel und spielte Coeur zum ♥K, wobei Michael Schneider auf West die ♥D legte, um dem Gegner den Besitz der ♥10 zu verschleiern. Dieser fiel glatt darauf rein und schnitt auf die ♥10 bei seiner Partnerin. Anschließend verrödelte der Gegner sich in Karo. Anstatt sich an den alten Spruch „eight ever-nine never“ zu

halten, schnitt er auf die ♦D in die falsche Richtung und musste am Ende noch einen Treffstich für einen Faller konzedieren. Das Münchner Team war am anderen Tisch in sicheren 4♥ verblieben und konnte so viele Punkte auf seinem Konto verbuchen. Leider schieden unsere deutschen Teams im KO dann recht schnell aus. Unser Team spielte dann das Board-A-Match-Turnier (BAM), was eine Art Teamturnier mit vereinfachter Abrechnung ist.

ABRECHUNG IST NICHT GLEICH ABRECHUNG

Interessant ist die Abrechnungsweise bei Board-A-match: pro Board gibt es 2 Punkte zu verteilen, 2 für den Sieger oder je 1-1 bei unentschieden. Man spielt also so eine Art Paarturnier mit nur mit einem Vergleichspartner. Das macht Spaß, weil in einem normalen Teamturnier eine Katastrophe wie minus 1.400 meistens mit einem Verlust von 13 oder mehr IMPs einhergeht und schwer einzuholen ist. Im BAM kann man pro Board maximal 2 Punkte verlieren oder besser gesagt nicht gewinnen, da kann man höhere Risiken eingehen. Was auch die abenteuerliche 3♠-Eröffnung im nächsten Board auf Ost erklärt.

Unser Team schaffte es ins Finale des BAM-Turniers. Erfolgreicher als wir war da jedoch das Team „54Fun“ mit Niko Bausback. Wie schwierig es ist, in einem internationalen Turnier erfolgreich zu agieren, zeigt das folgende Board.

♠ 8
 ♥ 9
 ♦ AK1064
 ♣ KD10872

♠ KB4
 ♥ A7432
 ♦ 3
 ♣ B943

♠ D107652
 ♥ 65
 ♦ 9872
 ♣ A

♠ A93
 ♥ KDB108
 ♦ DB5
 ♣ 65

Nach der 3♠-Eröffnung von Ost, die sicher nicht jedermanns erste Wahl wäre, landete Niko Bausback auf Nord in 6♣. Bei Ansicht des Dummy dämmerte ihm, dass es sicher bessere, weil niedrigere, Kontrakte gegeben hätte, und dass hier im Alleinspiel zu

besonderen Maßnahmen ge-griffen werden muss. Folglich ließ er nach Pikausspiel die ♣6 laufen und konnte seine Verluste damit auf einen Faller begrenzen. Das erwies sich als voller Erfolg, denn seine Gegner am anderen Tisch waren in 5♦ gelandet, die auf den ersten Blick besser aussehen, dann aber dank des 4-1 Standes in Trumpf gleich zweimal fielen.

Denselben Triumph im Alleinspiel konnte Niko Bausback wiederholen, als er nach einer durchwachsenen Reizung, die so oder so ähnlich stattfand (wer weiß das schon noch so genau nach einer Woche strammen Spielens – und manchmal will man sich auch nicht mehr erinnern), Alleinspieler in 4♥ wurde:

Board 21 BAM, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ AK
 ♥ KD974
 ♦ A842
 ♣ AK

♠ D10973
 ♥ B10862
 ♦ D
 ♣ 43

♠ 865
 ♥ A
 ♦ KB1096
 ♣ B752

♠ B42
 ♥ 53
 ♦ 753
 ♣ D10986

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|------|------|
| Pass | 2♣ | 2♦ | Pass |
| Pass | 2♥ | Pass | 4♥ |
| Pass | Pass | Pass | |

Da er Ost wegen der Gegenreizung auf kurze Coeur taxierte, duckte er nach Pikausspiel als erstes ein kleines Coeur und holte damit das blanke Ass ab. Das Pikenachspiel nahm er mit und zog alle seine Gewinner in den Seitenfarben ab. Danach setzte er Ost mit Karo an den Stich. West konnte auf die Gewinner des Partners alle Piks abwerfen, aber auf den letzten Karo war er machtlos: Er hatte nur noch Coeur und musste vorstechen. Bei klein Vorstechen gewinnt der Alleinspieler direkt mit einem kleinen Trumpf einen Zusatzstich; wenn West mit ♥B oder ♥10 sticht, dann sticht Nord unter und West ist endgespielt. Er muss Nord in die Gabel spielen. Damit konnte Niko Bausback seine Verluste auf zwei Faller begrenzen, was dem Alleinspieler am anderen Tisch in hoffnungslosen 3SA nicht gelang. Er fiel gleich dreimal und zwei wertvolle Punkte gingen an Team Bausback.

Das Team 54Fun inklusive NPC



Nachdem alle Punkte zusammengezählt waren, stand das Team 54Fun (Niko Bausback, Hong Ding, Lin-Huan Chen, Ding-Hwa Hsieh) sensationell auf dem zweiten Platz und gewann die Silbermedaille!

Teil 2 – Open und Damen-Turniere

Autor: Paul Grünke

Nach dem erfolgreichen Ende der ersten Woche mit einer Silbermedaille auf dem DBV-Konto, ging es in der nächsten Woche von vorne los. In der zweiten Woche gab es Turniere in den Kategorien Damen und Open. Auch hier gab es insgesamt sieben Teams mit DBV-Beteiligung und auch hier gab es ganz am Ende des Turniers großen Erfolg.

Fangen wir aber von vorne an, mit dem Team, in dem ich auch mitgespielt habe, dem Team BV Waldsolms mit Sibrand van Oosten – Alexander Smirnov, Florian Alter – Thomas Gotard und Kevin Castner – Paul Grünke. Das Format war ähnlich wie in der ersten Woche. Es gab drei Tage lang Qualifikation mit jeweils fünf Matches à 10 Boards pro Tag. Am Ende musste man unter den

ersten 32 der 93 teilnehmenden Teams sein, um sich für die KO-Phase zu qualifizieren. Für alle, die das nicht geschafft haben oder später aus dem KO ausgeschieden sind, gab es ab Tag 4 dann auch wieder eine BAM-Konkurrenz und ein Paarturnier.

Unser Team erwischte einen sehr schlechten Start und nach vier Matches lagen wir auf Platz 79. Zum Glück konnten wir den ersten Tag noch mit einem Sieg beenden. So starteten wir hoffnungsvoll in Tag 2 und es lief tatsächlich auch deutlich besser. Das führte aber natürlich auch dazu, dass wir stärkere Gegner bekamen. In Runde 7 beispielsweise ging es gegen die vielfachen Weltmeister aus Italien, Alfredo Versace und Lorenzo Lauria. Hier eine Hand aus diesem Match: →

Teiler: W, Gefahr: keiner

| | | | | | | |
|---------|---|---|---|---|---|--------|
| ♠ K95 | <table border="0"> <tr><td>N</td></tr> <tr><td>W</td></tr> <tr><td>O</td></tr> <tr><td>S</td></tr> </table> | N | W | O | S | ♠ A864 |
| N | | | | | | |
| W | | | | | | |
| O | | | | | | |
| S | | | | | | |
| ♥ K4 | ♥ A2 | | | | | |
| ♦ 763 | ♦ KB108 | | | | | |
| ♣ A8654 | ♣ B93 | | | | | |

| West | Nord | Ost | Süd |
|---------|--------|--------|---------|
| Versace | Grünke | Lauria | Castner |
| Pass | Pass | 1♦ | 1♠ |
| 1SA | Pass | Pass | Pass |

Versace wurde Alleinspieler in 1SA und ich habe auf Nord ♥D ausgespielt. West hat fünf Stiche von oben. Die beste Farbe für zwei weitere Stiche ist Karo. Man gewinnt also das Ausspiel mit dem ♥K und spielt Karo zum Buben, der den Stich gewinnt. Wie geht es jetzt weiter? Versace ist nun mit ♣A in die Hand zurückgegangen, um den Schnitt zu wiederholen, nur um herauszufinden, dass die Dame gar nicht im Schnitt gegessen hatte, sondern mein Partner diese ohne das geringste Zögern geduckt hatte. Die ganze Hand sah wie folgt aus:



Mit dem Bridgekleid in das Paarturnierfinale: Beatrix Wodniansky

Ende des zweiten Tages auf Platz 39 und damit ganz dicht hinter den Qualifikationsplätzen.

aus, das erst im Finale gestoppt wurde. Während sich unser Team danach ohne großen Erfolg im BAM-Turnier versuchte, spielten Sabine Auken und Roy Welland im Paarturnier weiter.

NACH DEM KO GEHT ES IN ANDEREN TURNIEREN WEITER

Schauen wir uns aber zunächst die Ergebnisse aus dem Damen-Paarturnier an. Nach insgesamt vier Tagen Qualifikation hatten sich mit Gisela Smykalla – Annaïg Della Monta und Anja Alberti – Beatrix Wodniansky gleich zwei deutsche Paare für das Paarturnier-Finale der 14 besten Paare qualifiziert. Zusätzlich fand sich unter diesen 14 Paaren mit Sophia Baldysz noch ein weiteres DBV-Mitglied (in der Bundesliga in der letzten Saison für Böblingen aktiv). Nach drei Durchgängen fand sich Sophia, die mit ihrer Mutter Cathy Baldysz spielte, auf Platz zwei und hatte damit die Silbermedaille gewonnen! Hier eine Hand der beiden:

Teiler: W, Gefahr: keiner

| | | | | | | |
|----------|---|---|---|---|---|--------|
| ♠ 10 | <table border="0"> <tr><td>N</td></tr> <tr><td>W</td></tr> <tr><td>O</td></tr> <tr><td>S</td></tr> </table> | N | W | O | S | ♠ A864 |
| N | | | | | | |
| W | | | | | | |
| O | | | | | | |
| S | | | | | | |
| ♥ DB1075 | ♥ A2 | | | | | |
| ♦ 952 | ♦ KB108 | | | | | |
| ♣ KD72 | ♣ B93 | | | | | |

| West | Nord | Ost | Süd |
|---------|--------|--------|---------|
| Versace | Grünke | Lauria | Castner |
| Pass | Pass | 1♦ | 1♠ |
| 1SA | Pass | Pass | Pass |

Am anderen Tisch wurde der erste Karostich auf Süd gewonnen und die Cœurs hochgespielt. Jetzt konnte der Alleinspieler aber die Karos entwickeln ohne einen Stopper in den schwarzen Farben aufgeben zu haben und daher 1SA erfüllen, während wir am anderen Tisch den Kontrakt mit drei Cœurstichen, zwei Karostichen und zwei Treffstichen geschlagen haben. Dank einiger weiterer erfolgreicher Boards konnten wir diesen Kampf mit 28-5 für uns entscheiden und standen am

Am dritten Tag hatten wir zwischen-durch ein Match mit 20-0 gewonnen und waren dadurch schon vor der letzten Runde fast sicher für die KO-Runde qualifiziert. Am Ende sind wir auf dem 26. Platz gelandet und durften am nächsten Tag im KO gegen „France Green“ spielen. Zeit, sich ein bisschen umzuschauen, wie es den anderen deutschen bzw. DBV-Teams ergangen ist. Das deutsche Damenteam (Anja Alberti – Beatrix Wodniansky, Ingrid Gromann – Karin Wenning, Annaïg Della Monta – Gisela Smykalla) hatte die Qualifikation für die KO-Runde leider verpasst und spielte ab dem nächsten Tag im Paarturnier. Im Open hatte sich neben uns noch das Team „Patchwork Dynamite“ qualifiziert, ein US-schwedisch-dänisch-deutsches (daraus erklärt sich wohl auch der Name) Team mit Sabine Auken und Roy Welland.

SCHICKSAL-RUNDEN BIS ZUM FINALE

In der KO-Phase lief es dann leider nicht mehr so erfolgreich. Unser Team schied direkt in der ersten KO-Runde aus und auch das Patchwork-Team schied im Viertelfinale gegen das selbe Team, France Green,

Teiler: S, Gefahr: alle

| | | | | | | |
|---------|---|---|---|---|---|------|
| ♠ KD64 | <table border="0"> <tr><td>N</td></tr> <tr><td>W</td></tr> <tr><td>O</td></tr> <tr><td>S</td></tr> </table> | N | W | O | S | ♠ 98 |
| N | | | | | | |
| W | | | | | | |
| O | | | | | | |
| S | | | | | | |
| ♥ KB105 | ♥ D63 | | | | | |
| ♦ A74 | ♦ K95 | | | | | |
| ♣ A2 | ♣ 108643 | | | | | |

| West | Nord | Ost | Süd |
|---------------|------|----------------|------|
| Cathy Baldysz | | Sophia Baldysz | |
| Pass | 1SA | Pass | Pass |
| Pass | 2♥ | Pass | 2♣ |
| Pass | 4♥ | Pass | 3♥ |
| Pass | | Pass | Pass |

Gegen 4♥ spielt Sophia ♠8 aus, die zu 10 und Ass geht. Die Alleinspielerin gewinnt das Pikrückspiel mit dem Ass, spielt zwei Runden Cœur von oben und den Treffschnitt. Nach zwei Runden Treff steigt sie mit der dritten Cœurrunde an Sophia aus und es sieht so aus, als wäre sie endgespielt.

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ K6
♥ B10
♦ A74
♣

♠ B7
♥
♦ D86
♣ 97

N
W O
S

♥ D
♦ K95
♣ 1064

♠ 3
♥ 98
♦ B1032
♣

Treff geht in die Doppelchicane und Karo löst die Karofarbe. Sophia analysiert aber korrekt, dass mit Treff aussteigen besser ist und die Alleinspielerin durch das Spielen in die Doppelchicane nicht genug Stiche für den Kontrakt bekommt. Die Alleinspielerin schnappt und lässt den Karobuben laufen. Jetzt kann Sophia nochmal mit Treff aussteigen und die Defence bekommt einen zweiten Karostich und einen Faller. Herzlichen Glückwunsch zum Gewinn der Silbermedaille!

Damit aber nochmal zurück zum Paarturnier im Open. Sabine Auken und Roy Welland waren hier die Titelverteidiger, sie hatten bereits vor vier Jahren Gold gewonnen. Bisher konnte aber noch nie ein Paar diesen Titel auch verteidigen. Die Qualifikation hatten die beiden souverän auf dem ersten Platz abgeschlossen und so



Eine französische Schulklasse zu Besuch bei der Meisterschaft

ging es in den Finaltag, an dem nochmal drei Durchgänge zu absolvieren waren und man gegen jedes der 25 anderen Paare zwei Boards spielte. Hier eine Hand aus dem ersten Durchgang:

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ A
♥ A742
♦ 432
♣ AD1074

♠ K1086432
♥ 9
♦ K6
♣ B65

N
W O
S

♠ D75
♥ B6
♦ DB1098
♣ K92

♠ B9
♥ KD10853
♦ A75
♣ 83

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|----------|------|-----------------|
| | S. Auken | | R. Welland |
| 3♣ | X | 4♠ | 5♥ ¹ |
| Pass | 6♥ | Pass | Pass |
| Pass | | | |

¹ stärker als über 4SA

Mit 5♥ hat Süd eine gute Hand gezeigt, die Interesse an Schlemm hat. Mit einer schwächeren Hand würde Süd zuerst 4SA reizen und dann 5♥. Nord's Entscheidung ist knapp zwischen passe und 6♥. Von den Punkten her hat man Minimum, aber die Kontrollen sind sehr gut für Schlemm geeignet und mit der Trefffarbe hat man eine potenzielle Stichquelle. Sabine entschied sich für 6♥. An allen anderen Tischen wurde Vollspiel in Cœur gespielt. Hätte West Karo ausgespielt, wäre der Schlemm gefallen und Ost-West hätten einen Top geschrieben. Nach dem verständlichen Pikausspiel konnte man jedoch die Treffs entwickeln und die Karoverlierer abwerfen. So wurde der Schlemm erfüllt und der Top ging an Sabine und Roy.

NICHT JEDER DURCHGANG GELINGT GLEICH

Nach dem ersten der drei Durchgänge lagen Sabine und Roy auf dem sechsten Platz. Der zweite Durchgang verlief sogar noch besser, sodass Sabine und Roy vor dem letzten Durchgang auf Platz 2 lagen. Hier eines der entscheidenden Boards aus dem letzten Durchgang gegen die zu dieser Zeit führenden Belgier:

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A107
♥ AD1097
♦ 32
♣ 753

Ost

| West | Nord | Ost | Süd |
|------------|----------|-----|--------|
| R. Welland | S. Auken | | |
| | Dehaye | | Dehaye |
| Pass | Pass | ? | Pass |

Nach drei Passe die erste Entscheidung für Sabine: Soll man die Hand eröffnen oder nicht? Eine Faustregel für das Eröffnen in vierter Hand, wenn man keine Eröffnungsstärke hat, ist die 15er Regel: Wenn die Punkte plus die Anzahl an Pikkarten 15 oder mehr ergibt, spricht das für Eröffnen. Hier hat man nur zehn Punkte und drei Piks, das würde für Passe sprechen. Andererseits ist die Cœurfarbe sehr gut und mit passen wird man wahrscheinlich kein besonders gutes Ergebnis gegen die direkten Konkurrenten erzielen (In der Tat hätte passe genau 50 % auf dem Board gegeben). Sabine eröffnete also 1♥ und die Reizung entwickelte sich wie folgt:

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A107
♥ AD1097
♦ 32
♣ 753

Ost

| West | Nord | Ost | Süd |
|------------|----------|------|--------|
| R. Welland | S. Auken | | |
| | Dehaye | | Dehaye |
| Pass | Pass | 1♥ | Pass |
| X | 2♠ | Pass | 1♠ |
| X | Pass | ? | Pass |

Das ist nun im Prinzip der Worst Case, den man mit Passe hätte verhindern können. Die Gegner haben den Pikfit gefunden und wir scheinen keinen Fit zu haben, den wir gerne auf der 3er Stufe spielen möchten. Im Paarturnier ist es hier sicherlich die beste Chance zu passen und zu hoffen, dass der Kontrakt fällt. Genau das tat Sabine auch und da der Alleinspieler nicht alles richtig geraten hatte, fiel der Kontrakt auch einmal. Ein weiteres Top-Null-Board mit erfolgreichem Ausgang für Sabine und Roy. Hier die ganze Hand: →

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 865
♥ B54
♦ A94
♣ AB98

♠ KB
♥ 62
♦ DB85
♣ D10642

W N O
 S

♠ A107
♥ AD1097
♦ 32
♣ 753

♠ D9432
♥ K83
♦ K1076
♣ K

Würde dieses glückliche Ergebnis gegen die direkten Konkurrenten reichen? Nach etwas bangem Warten nach dem letzten Board des dritten Durchgangs stand fest, dass es tatsächlich für die Titelverteidigung gereicht hat. Sabine Auken und Roy Welland haben das Open Paar-Turnier und damit die Goldmedaille gewonnen und damit ein für die DBV-Spieler insgesamt erfolgreiches Turnier mit dem bestmöglichen Ergebnis gekrönt. Ganz herzliche Glückwünsche!



*Europameister!
Roy Welland und Sabine Auken*